Törnbericht Spanien-Portugal 2016

Statistik:

Stecke:	La Coruña - Cascais
Datum:	29.8.2016 - 8.10.2016
Dauer:	39 Tage / 16 Seetage
Entfernung:	680 Meilen
Max. Tagesstrecke:	106 Meilen
Verbrauch (Boot):	960 Liter
An-Abreise (Auto):	5000 Km

Unser Boot: Beneteau Antares 6.80 mit 140 PS Außenborder, 136L Tank + 40 Liter in Kanistern
Crew: Jürgen und Doris Flor

Navigationsausrüstung:

- 8" Plotter (Karten: Navionics)
- Tablet Computer (Karten: Navionics)
- 2 UKW Funkgeräte
- Radar
- AIS Transceiver
- Autopilot
- Bugstrahlruder
- Trimmklappen
- Hilfsmotor

Wie machen wir das?

Navigation:
Auf fast allen Strecken, besonders in unbekannten Gewässern, programmieren wir vor der Fahrt eine Route auf dem Plotter, auf der wir auch bei Nebel oder nachts sicher fahren können. Diese Route fahren wir normalerweise genau ab, denn sie ist auch Planungsgrundlage für den Treibstoff. Der Autopilot erleichtert uns die Fahrt bei schlechtem Wetter. Für die Navigation benutzen wir den Reed's Almanach oder andere Revierführer. Einschlägige Informationen von den Marinas helfen bei der lokalen Navigation.

Treibstoff:
Das Boot verbraucht in Gleitfahrt (18-22 Kt) 1,6 L/nm und in Langsamfahrt (4,5 Kt) 0,6 L/nm.
Der Treibstoffvorrat wird bis auf <1% genau durch die Motorschnittstelle (NMEA2000) und den Plotter bestimmt. Die Strecke planen wir mit 2,0 L/nm. Für lange Strecken (30 nm oder mehr) haben wir immer einen- oder mehrere Ausweichhäfen. Sind keine Häfen auf der Strecke vorhanden (z.B. offene See) definieren wir einen "Point of no return". Während der Fahrt prüfen wir alle 5 nm (ggf auch öfter) den Treibstoffvorrat. Wird der Verbrauch für die Strecke zu hoch z.B. durch hohe Wellen, steuern wir einen Ausweichhafen an.

Wetter und Seebedingungen:
Vor jeder Fahrt prüfen wir die Wettervorhersage in den Hafenbüros oder aus dem Internet (z.B. zyGrib). Auch Wellenhöhe und Richtung berücksichtigen wir. Danach wird entschieden, ob wir auslaufen oder noch warten. Bei Nebel, oder wenn es dunkel werden sollte, hilft uns das Radar, das AIS und der Funk.

Datum	Revier	nautische Meilen	Strecke

Überblick über die gesamte Strecke:
La Coruña - Vigo - Porto - Douro - Nazaré - Cascais

31.08.2016	Galizien - Spanien	0,0 nm	La Coruña Kran - La Coruña

Der Beginn unserer Tour in der Marina Coruña. Das Auto und den Trailer konnten wir für 160€ 4 Wochen lang im Parkhaus lassen, um sie am Ende unserer Reise wieder abzuholen und dorthin zu bringen, wo unser Boot war. Die Marina ist sehr kooperativ, was diese ungewöhnliche Art Bootsurlaub zu machen angeht.

Kranen im Hafen von La Coruña

Die Marina Coruña

La Coruña

02.09.2016	Galizien - Spanien	8,9 nm	La Coruña - La Coruña

Die nächsten Tage verbrachten wir in La Coruña und machten noch einen Landausflug mit Übernachtung in die 250km entfernten Picos de Europa.

La Coruña - Hafenpromenade

... das Rathaus

Ausflug zu den Picos de Europa

Picos de Europa

05.09.2016	Galizien - Spanien	4,9 nm	La Coruña - La Coruña

Die Picos de Europa sind ein bis zu 2500m hohes Gebirge in Norden Spaniens an der kantabrischen Küste. Im Winter liegt hier viel Schnee, während in der übrigen Jahreszeit alles grün ist. Das ganze Gebiet ist als Nationalpark ausgewiesen mit tiefen Schluchten, Flüssen und Seen.

Picos de Europa

Unser Hotel in den Picos de Europa

Hängebrücke - Picos de Europa

Der Stausee bei Riaño, Picos de Europa

06.09.2016	Galizien - Spanien	84,7 nm	La Coruña - Muros

Wir haben uns für unsere erste Strecke Muros als Ziel ausgesucht, weil wir die schöne Gegend dort kannten, die Marina gut ausgestattet ist und Treibstoff hat. Da die Strecke mit 84 Meilen sehr weit ist, haben wir 40 Liter zusätzlich in Kanistern gebunkert, was unsere Planungsreichweite auf 88 Meilen erhöht hat. Außerdem hatten wir mehrere Marinas auf der Strecke zur Verfügung, bei denen man allerdings Treibstoff von den Autotankstellen holen musste.
Die See war 3-4 mit Wellenhöhen (Dünung) von 2-3m. Etwa 75% der Strecke mussten wir im Nebel fahren mit Sichtweiten von 30m - 200m, was dank unserer Routenplanung mit dem Plotter und dem Autopiloten kein Problem war. Hin und wieder sahen wir Fischerboote auf dem Radar oder dem AIS. Die letzten 20 Meilen lichtete sich der Nebel und wir konnten bei ca 5-10km Sicht in die Ria de Muros und unsere Marina einfahren.
Wir machten mehrere Landausflüge in das Dorf Muros, in die Umgebung und an einen schönen Strand in einem Naturschutzgebiet.

Marina Muros

Strand in der Laguna de Louro

Getreidehäuser in Muros

Muros am Abend

09.09.2016	Galizien - Spanien	46,4 nm	Muros - Vigo

Auf dem heutigen Trip sind wir zunächst an der Ria de Arousa und der Ria de Pontevedra vorbei zu den Islas Cies gefahren. Dort gibt es einen schönen Ankerplatz, wo wir eine Stunde verbracht haben. Die See war mit 2-3 gut zu fahren. Danach fuhren wir in die Ria de Vigo zur Marina Real Club Nautico de Vigo, die direkt vor der Altstadt liegt. Durch Zufall fanden wir eine Tango Tanzveranstaltung im Gebäude der Marina und wir konnten am Ankunftstag abends noch tanzen gehen. Am nächsten Tag, Samstag, war in der Altstadt noch eine Open-Air Tango, zu der wir ebenfalls gingen. Zwei Altstadtbesuche rundeten unseren Besuch in Vigo ab.

Islas Cies, bei Vigo

Blick auf Vigo

Open-Air Tango in der Altstadt von Vigo

Die Ria de Vigo kurz nach Sonnenaufgang

11.09.2016	Galizien - Spanien	44,9 nm	Vigo - Viana do Castelo

Nach der Ausfahrt aus der Real Club Nautico Marina wurde die See querab der Islas de Cies wieder unruhig mit 3-4. Nebel setzte ein mit Sichtweiten zwischen 50m und 200m, die Wellenhöhe lag bei 1,5m - 2m. Den Kurs hatten wir ca. 3 Meilen von der Küste weg programmiert. Der Nebel hielt die ganze Fahrt über an mit Sichweiten teilweise um die 30m. Im Bereich der Ria de Vigo und kurz vor Viana de Castello begegneten uns einige kleinere Schiffe, die allerdings wieder nur auf unserem Radar zu sehen waren. Erst in der Einfahrt in den Rio Lima lichtete sich der Nebel etwas und es wurde sonnig, als wir die Marina Viana erreichten. Wir machten auf Anweisung über Kanal 9 am Wartesteg fest, bis man uns einen Platz in der Marina zuwies. Die Fußgängerbrücke über die Hafeneinfahrt hat auch bei Flut ca. 4m Durchfahrtshöhe und musste für uns nicht geöffnet werden.

Wieder Nebel auf dem Atlantik

Die Marina Viana

Der Marktplatz von Viana do Castelo

Die Kirche Santa Luzia oberhalb von Viana

14.09.2016	Atlantik - Portugal	38,6 nm	Viana do Castelo - Porto

Mit der Wettervorhersage Nordwind 10-12 Kt und See 2,5-3m sind wir von Viana die 38 Meilen südwärts nach Porto gestartet. In einer Entfernung von 3-4 Meilen von der Küste war die Windsee noch relativ angenehm und die Dünung störte nicht weiter. Die Sonne schien und wir hatten gute Fernsicht, eine willkommene Abwechslung zu den Nebelfahrten die Tage vorher. Die Einfahrt in den Douro, die von 2 Wellenbrechen geschützt wird, war wie erwartet unruhig mit folgenden Seen von bis zu 3m. Wir reduzierten die Fahrt von 18 auf 14 Knoten, was die Stabilität erhöhte und das Boot noch im Gleiten hielt. Mit der einsetzenden Flut liefen wir in den Douro ein, der hier mehr als 4 Meter Wassertiefe hatte.
Wir haben in der sehr gut organisierten Douro Marina eingecheckt, die uns auch bei der Organisation der Tour durch den Douro sehr geholfen hat.

Die Küste südlich der Douro Mündung

Die Douro Marina

16.09.2016	Douro - Portugal	25,8 nm	Porto - Entre os Rios

Die nächsten Tage hatten wir uns etwas Besonderes vorgenommen. Wir sind durch die Weinbaulandschaft des Douro, der übrigens in Spanien Duero heißt, bis an die spanische Grenze und wieder zurück nach Porto gefahren. Um den Douro zu befahren, muss man bis zu 5 Schleusen überwinden, die Hubhöhen bis zu 35m haben. Geschleust wird nur nach Voranmeldung am Tag vorher und dann nach den zugewiesenen Zeiten. Dabei kann man in der Regel zwischen mehreren Zeiten wählen. Man kann die Organisation mit der Douro-Gesellschaft selbst machen, oder, wie wir über die Douro Marina, dann gibt es auch keine Sprachprobleme.
Unsere erste Etappe im Douro begann gleich wieder mit Nebel mit Sichtweiten von 50-300m. Dadurch konnten wir leider von Porto, durch das der Douro fließt, nicht viel sehen. Den Weg zur ersten Schleuse Crestuma legten wir in schneller und langsamer Fahrt zurück, um die Schleusenzeit einzuhalten. Danach ging es in Langsamfahrt mit 4 Knoten bis zur Entre Rios Marina, die wir gegen Mittag erreichten. Ein Landgang bei sonnigem und warmen Wetter rundete unser Programm ab.

Die Autobahnbrücke über den Douro in Porto

Östlich von Porto am Douro

Der Rio Tamega bei Entre os Rios

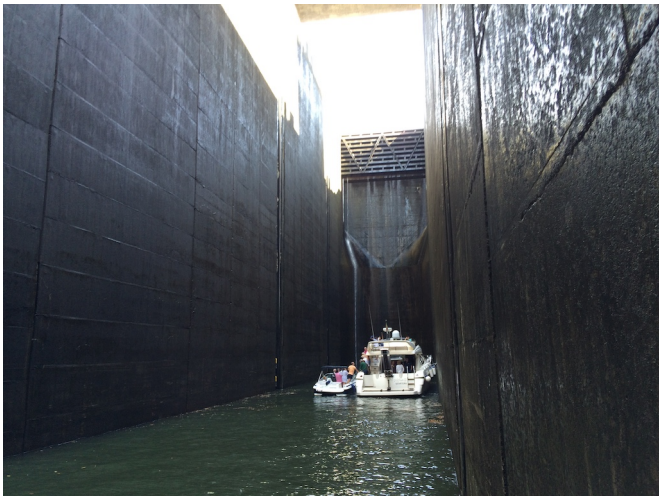
Die Marina Entre os Rios

17.09.2016	Douro - Portugal	41,7 nm	Entre os Rios - Pinhao

Highlight an diesem Tag war neben dem wunderschönen Douro Tal die Schleuse Carrapatelo mit einer Hubhöhe von 35 Metern. Wir wurden zusammen mit 2 weiteren Sportbooten geschleust und waren nach 12 Minuten oben. 40 km weiter kam die Schleuse Regua mit 28 Metern, die sich einige Kilometer hinter der Kleinstadt Peso da Regua befindet. Ziel dieses Tages war der Ort Pinhao, der eine Straßentankstelle in 400m Entfernung hat, wo wir 40L in Kanistern nachgetankt haben. Die Treibstoffversorgung ist ein generelles Problem auf dem Douro, da es nur sehr wenige Bootstankstellen gibt. Durch unsere Langsamfahrt mussten wir allerdings auch nicht oft nachtanken. Wir haben bei der Bootscharterfirma Feel Douro für 30€ pro Nacht festgemacht, weil es in Pinhao keine freien Plätze mehr gab.

Kleiner Strand kurz vor der Schleuse Carrapatelo

Die Einfahrt zur Schleuse Carrapatelo



... in der Schleuse, Hubhöhe 35m

Die Brücken von Peso da Regua

18.09.2016	Douro - Portugal	18,0 nm	Pinhao - Senhora da Ribeira

Der Douro ist für seinen Weinanbau berühmt, von hier kommt u.a. der Portwein. Ab Pinhao wird die Landschaft zusehens wilder und das Douro-Tal teilweise sehr eng. Die Fließgeschwindigkeit des Douro erreicht 3 Knoten und die Wassertiefe, sonst um die 20 Meter geht auf 3-5m zurück. Die Schleuse heute hatte eine Hubhöhe von 33 Metern und ist die Zweithöchste des Douro. Wir wurden mit 2 Ausflugsschiffen geschleust und auf dem Douro um Pinhao herrschte ein reger Verkehr, vermutlich wegen des Sonntags. Wir fuhren bis zum Anleger Senhora da Ribeira, wo es eine Bar und ein Restaurant gibt, um dort die Nacht zu verbringen.

Abfahrt in Pinhao

Ausflugsboote auf dem Douro

Durch die Engstellen des Douro...

... und die Weinberge

19.09.2016	Douro - Portugal	27,4 nm	Senhora da Ribeira - Barca de Alva

Je weiter wir in den Douro hineinfuhren, umso karger wurde die Landschaft. Es war noch immer sonnig und ca 28° warm. Auffallend waren viele neue Weinberge rechts und links des Flusses. Am Anleger Pocinho sind wir vorbeigefahren, weil es dort nur wenige oder keine Versorgungsmöglichkeiten gab. Bis Pocinho fährt noch die Eisenbahn, danach ist die Strecke nach Spanien stillgelegt. Brücken und Bahnwärterhäuschen sind noch vorhanden, verfallen aber langsam. In Barca de Alva legen viele Ausflugsschiffe an und starten von dort aus Bustouren in die Umgebung. Trotzdem hat sich dieser kleine Ort seinen ursprünglichen Charakter bewahrt. Es gibt 2 kleine Supermärkte und 3 Restaurants.

Die letzte Schleuse stromaufwärts, Pocinho

Die stillgelegte Eisenbahn oberhalb von Pocinho

Felslandschaft und...

...Weinberge

20.09.2016	Douro - Portugal	57,6 nm	Barca de Alva - Foz de Tavora

Barca de Alva ist ein kleiner Ort an der spanischen Grenze, bis hier ist der Douro schiffbar.
Von nun an ging es den gleichen Weg wieder zurück. Bei immer noch schönem Wetter konnten wir die Landschaft des Douro noch einmal genießen. Abends wollten wir eigentlich in Folgosa festmachen, haben das aber aufgegeben, da die Stege im Fluss liegen und dem Schwell der vorbeifahrenden Ausflugsschiffe ausgesetzt sind. Stattdessen sind wir nach Foz de Tavora, das gut geschützt in einem Nebenfluss liegt.

Die Brücke über den Douro in Barca de Alva

Die kleine Marina von Barca de Alva

Vorbeifahrt an Senhora da Ribeira

Die alte Eisenbahnlinie

21.09.2016	Douro - Portugal	39,3 nm	Foz de Tavora - Entre os Rios

Auf dieser Strecke übernachteten wir wieder in Entre os Rios, da uns die kleine Marina gut gefallen hatte und es hier auch im Restaurant und im Hafen WiFi gab.

Peso da Regua

In der 35m Schleuse Carrapatelo

22.09.2016	Douro - Portugal	25,1 nm	Entre os Rios - Porto

Diesmal fuhren wir durch Porto bei gutem Wetter, sodass wir das Stadtpanorama vom Fluss aus genießen konnten. Der Ausflug in den Douro hat sich gelohnt, auch wenn wir in 7 Tagen 420 km gefahren sind. Die Landschaft ist wunderschön und die Schleusen imposant. Die Verständigung mit dem Schleusenpersonal über Funk ist zwar nicht immer einfach, da kaum jemand Englisch spricht, aber irgendwie geht es dann doch. Zurück in Porto bereiteten wir uns auf den nächsten Abschnitt vor, den Atlantik entlang nach Lissabon.

Die Altstadt von Porto

24.09.2016	Atlantik - Portugal	105,2 nm	Porto - Nazare

Für heute haben wir uns entschlossen nach Nazaré zu fahren, auch wenn die Strecke mit 105 Meilen sehr weit ist und wir in Figueira da Foz tanken mussten. Es bringt uns aber näher an Lissabon heran, wo wir am 1.10.2016 einen Flug nach La Coruña gebucht hatten, um unser Auto und den Trailer zu holen. Das Städtchen ist schön, hat einen langen Strand und ist ein Surfer Paradies. Hier treffen sich im Herbst und Winter die Big Wave Surfer und surfen auf Wellen die bis zu 30m hoch werden können! Von hier aus machten wir 2 Landausflüge. Einen in die Pilgerstadt Fatima, in der 1917 3 Hirtenkinder mehrere Marienerscheinungen hatten. Und den Anderen zur Templerburg von Tomar, einer imposanten Kombination aus Festung und Kloster, die 1160 von den Templern erbaut und später vom Christusorden übernommen wurde.

Marina des Clube Naval da Nazaré

Das Kloster von Nossa Senhora de Nazaré

Landausflug zur Pilgerstadt Fatima

Landausflug zur Templerfestung in Tomar

28.09.2016	Atlantik - Portugal	76,9 nm	Nazare - Cascais

Bei Windstärke 2-3 aus Nordost sind wir morgens mit dem Ziel Cascais in Nazaré losgefahren. Leider war die See ziemlich unruhig sodass wir uns beim Passieren des Cabo Carvoeiro entschossen haben in Peniche nachzutanken. Wir hatten bis Peniche die See mit 2 Metern von der Steuerbordseite und ab Peniche direkt von achtern. Dadurch kann der Verbrauch auf über 2 Liter/Meile steigen, vor allem wenn wir die Fahrt auf 12-15 Knoten reduzieren müssen. Die unruhige See hielt bis Cascais an, sodaß wir froh waren nach ca 6 Stunden unser Ziel zu erreichen. Wenigstens hatten wir durchweg Sonnenschein mit sehr guter Fernsicht. Cascais ist der letzte Hafen für diesen Trip und nach einem Tagesausflug nach Lissabon geht es dann wieder per Auto und Trailer nach Hause.

Der Surf-Strand von Nazaré

Wieder auf dem Ozean

Cascais

Die Capitania von Cascais

30.09.2016	Atlantik - Portugal	34,8 nm	Cascais - Cascais

Heute sind wir in die Tejo-Mündung nach Lissabon gefahren. Durch die Gezeiten des Atlantiks entwickelt sich im Tejo um Lissabon eine Gezeitenströmung von bis zu 3 Knoten in beiden Richtungen. Es gibt dort aber keine besondere Geschwindigkeitsbeschränkung, sodass wir damit keine Probleme hatten.

Die Ponte 25 de Abril

Blick auf die Altstadt von Lissabon

Praca do Comercio

Der Frachthafen von Lissabon

05.10.2016	Atlantik - Portugal	0,2 nm	Cascais - Cascais

Zum Abschluss machten wir noch einmal Landausflüge, nach Lissabon mit der Bahn und zum Cabo da Roca nördlich von Cascais. Wir hatten in der Zwischenzeit unser Auto mit dem Trailer aus La Coruña geholt, um noch einige Tage in Cascais zu verbringen. Dann ging der Urlaub dem Ende zu und wir begannen die lange Rückreise.

Noch einmal die Ponte 25 de Abril vom Entdecker Denkmal in Belém

Jeronimus Kloster in Belém

Cabo da Roca

Der Ozean am Cabo da Roca